

... Eltern sein dagegen sehr!

Samstag, 17.4.2010

- 9.15 – 10.00 **Neurobiologische Grundlagen der psychischen Entwicklung des Kindes**
Gerhard Roth
- 10.00 – 10.45 **Lebensweltorientierung in den Frühen Hilfen – Risiken reduzieren oder Ressourcen stärken?**
Ute Thyen
- 10.45 – 11.15 Kaffeepause
- 11.15 – 12.00 **Understanding what impairs versus what promotes mutual emotion regulation during the first years of life**
Daniel Schechter
- 12.00 – 12.45 **Podiumsgespräch zum Tagungsthema**
Manfred Cierpka, Gerhard Roth, Daniel Schechter, Ute Thyen, N.N.
Moderation: Horst Kächele
- 12.45 – 13.00 **Schlussworte**
Astrid Riehl-Emde
- 13.00 – 15.00 **Mitgliederversammlung des BvPPF**

Organisatorisches

Tagungsgebühr	bis 31.12.2009	ab 1.1.2010
Regulär	210€	250€
Mitglieder BvPPF	175€	200€
BvPPF-Neumitglieder* (Gebühr incl. Tagungsfest)	150€	170€
PiP, Studierende	100€	120€
Tagungsfest	50€	50€

* Neumitglieder sind Personen, die den Mitgliedsantrag in Verbindung mit der Tagungsanmeldung einreichen.

Anmeldung bitte online über www.bvppf.de

Tagungskonto: **Beziehungsweise e.V.**

Konto-Nr. 9137068, BLZ 672 500 20, Sparkasse Heidelberg
Vermerk „Kongress 2010“

Verpflegung

In der Tagungsgebühr sind Pausenbewirtungen, Sektempfang am Donnerstag Abend und Mittagessen am Freitag enthalten.

Kinderbetreuung

Es ist möglich, am Freitag und Samstag eine Kinderbetreuung einzurichten. Die Kosten betragen pro Kind 8€ pro Stunde. Den Bedarf bitte bis 10.3.2010 (siehe Kontakt) anmelden.

Kontakt

Ursula Braun
Institut für Psychosomatische
Kooperationsforschung und Familientherapie
Bergheimer Straße 54, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 / 56-4705 (vormittags)
E-Mail: ursula.braun@med.uni-heidelberg.de

Unterkünfte jeder Art sind buchbar über

Heidelberg Marketing GmbH
Zentrale Reservierung
Tel.: 0049 (0)6221 / 14 22 24
Fax: 0049 (0)6221 / 14 22 22
E-Mail: reservation@heidelberg-marketing.de
www.heidelberg-marketing.de

Tagungsort

Kommunikationszentrum des DKFZ
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg
Anfahrt: www.dkfz.de/de/dkfz/anfahrt.html

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Parkplätzen wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

- › Straßenbahnlinien 21 oder 24 bis Haltestelle „Jahnstraße/ Chirurgie“ Gehen Sie an der Schranke vorbei und folgen Sie der Kirschnerstraße etwa 100 Meter. Am Haupteingang des dkfz gehen Sie vorbei, das Kommunikationszentrum befindet sich auf der rechten Seite.
- › Buslinie 32 bis Haltestelle „Chirurgische Klinik“. Das Kongresszentrum befindet sich wenige Meter nach dem Haupteingang des dkfz auf der rechten Seite.

Die Linien 21 und 32 fahren auch vom Stadtzentrum aus (Bismarckplatz). Einstieg in Richtung Handschuhsheim bzw. Neuenheimer Feld.



UniversitätsKlinikum Heidelberg



„... Eltern sein dagegen sehr!“

Heidelberg, 15. bis 17. April 2010
Kommunikationszentrum des DKFZ

Jahrestagung des Bundesverbands Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (BvPPF) in Kooperation mit Beziehungsweise e.V. am Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Psychosoziales Zentrum der Universität Heidelberg



Institut für Psychosomatische
Kooperationsforschung
und Familientherapie

Zum Tagungsthema

„... Eltern sein dagegen sehr!“

Elternwerden ist nicht schwer, Elternsein dagegen sehr – im Unterschied zu dieser Redensart aus früheren Zeiten ist heute auch das Elternwerden schwerer geworden. Wie jemand leben möchte, ob und wann ein Kind willkommen ist, ob verheiratet oder unverheiratet, alleinerziehend oder in einer Partnerschaft, homo- oder heterosexuell, in biologischer oder sozialer Elternschaft – die Wahlmöglichkeiten waren nie so groß wie heute. Diese vielen Möglichkeiten bringen unbestritten Vorteile mit sich, allerdings hat sich die Elternschaft dadurch auch gegenüber attraktiven Lebensformen ohne Kinder zu behaupten. Darüber hinaus gehen Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Elternschaft mit großen Anforderungen an die psychische Belastbarkeit und soziale Kompetenz der Einzelnen einher.

Wenn verinnerlichte Beziehungserfahrungen wenig Halt und Struktur geben, wenn die inneren Bilder von Familie, die über Generationen tradiert werden, von Unsicherheit geprägt sind, dann reicht nicht mehr aus, was die Psychoanalytikerin Therese Benedeck vor rund 80 Jahren geschrieben hat: „Eltern (haben) normalerweise das Glück, dass sie selbst einmal Kind von Eltern waren“. Sie meinte damit, dass verinnerlichte Beziehungserfahrungen eine ausreichende Mitgift für die Elternschaft seien.

Ein Kind zu erziehen gilt inzwischen als große Herausforderung, der Griff zur Ratgeberliteratur verunsichert oftmals zusätzlich. Eltern suchen vermehrt professionelle Hilfe, die Paar- und Familientherapeuten in Institutionen oder Praxen ersetzen oftmals den früher üblichen Rat der Eltern und Grosseltern. Nicht zuletzt werden Präventionsprogramme zur Förderung elterlicher Kompetenzen angeboten sowie spezielle Hilfen für risikobelastete Familien, um allen Kindern möglichst von früh an die gleichen Chancen zu geben. Wo stehen wir eigentlich heute? Es ist an der Zeit, innezuhalten und ein Resümee zu ziehen, um sich klarzuwerden über den Kontext unseres professionellen Handelns. Was können wir überhaupt tun? Wäre es an der Zeit, das Elternsein viel grundlegender aufzuwerten? Gibt es bereits Indikatoren für einen anstehenden Wandel?

Nach dem Auftakt am Donnerstag Abend mit Dieter Thomä, der zur Elternschaft als risikoreicher Lebensform sprechen wird, werden wir am Freitag mit klinisch-wissenschaftlichen Beiträgen unterschiedliche Facetten der Elternschaft beleuchten.

Am Samstag steht das Für und Wider der Prävention im Zentrum, mit Fokus auf den psychosozialen Hilfsangeboten für Familien. Außerdem besteht ein breites Angebot an Workshops und das die Tagung ausrichtende Heidelberger Institut für Psychosomatische Kooperation und Familientherapie wird sich in einer „Postersession ganz anderer Art“ präsentieren.

Aber auch Feiern, Essen und Trinken werden nicht zu kurz kommen! Das Tagungsfest bietet Gelegenheit zur Pflege alter und neuer Kontakte und wird einen fröhlichen und beschwingten Akzent setzen.

Manfred Cierpka, Astrid Riehl-Emde, Michael Stasch & Joachim Walter (Planungsgruppe)

Zertifizierung

Fortbildungspunkte sind beantragt bei der Landespsychotherapeutenkammer.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 15.4.2010

18.00 Tagungseröffnung
Manfred Cierpka
Grußworte
Helmut Rau MdL
Minister für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Claus R. Bartram
Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg
Joachim Walter
Vorsitzender des BvPPF

18.15 – 19.15 Elternschaft als riskante Lebensform
Dieter Thomä

anschließend Sekt-Empfang

Freitag, 16.4.2010

9.00 – 9.45 Das Ringen um Gerechtigkeit in Familien
Verena Kast

9.45 – 10.30 Familie – nein danke?! Entwicklungspsychologische Betrachtungen zu einer aussterbenden Spezies
Inge Seiffge-Krenke

10.30 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 11.45 Konzepte vom Kind. Elternschaft aus kulturvergleichender Perspektive
Heidi Keller

11.45 – 12.30 Wenn der Vater fehlt. Bedarfslagen alleinerziehender Mütter und ihrer Kinder – Unterstützungsmöglichkeiten am Beispiel des Elterntrainings PALME
Matthias Franz

12.30 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 15.30 Workshops I siehe www.bvppf.de

15.30 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 17.30 Workshops II siehe www.bvppf.de

17.30 – 19.30 Vorstellung des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie – eine Binnenperspektive
Manfred Cierpka

Von der Psyche zum Gehirn und zurück – eine Außenperspektive
Gerhard Roth

Postersession & Wine

20.30 Uhr Tagungsfest